

KIRCHTURMBLICK

Pfarrzeitung für Deutschfeistritz, Peggau, Übelbach und Großstübing

Frühjahr 2026



Karfreitag-Kreuzverehrung in der Pfarrkirche Übelbach – Foto: mechen & trumler

Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein; wenn es aber stirbt,
bringt es reiche Frucht.

Joh 12,24



Pfarrer Dr. Horst Hüttl

„Ein Blick in die Natur kann uns das große Ostergeheimnis besser verstehbar machen. Nicht der Tod beendet das Leben, sondern ist ein notwendiger Übergang zum neuen und ewigen Leben, das uns allen zugesagt ist.“



Liebe Pfarrbevölkerung!

Vielleicht war es dem mittlerweile ungewöhnlich späten Wintereinbruch vor dem ersten Fastensonntag geschuldet, dass heuer besonders oft die Frage im Raum steht: „Warum ist Ostern heuer wieder so früh?“

In der katholischen Kirche gibt es die Feiertage, die alljährlich an einem fixen Datum gefeiert werden und die sogenannten beweglichen Feste. Dazu gehört der ganze Osterfestkreis. Das Osterfest richtet sich nämlich nach dem Mondkalender und Ostern wird immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert. Somit ist eine Bandbreite von fast einem Monat ge-

geben. Die dem Osterfest vorgelagerte Fastenzeit bestimmt den Aschermittwoch und damit verbunden den Termin des Faschingdienstages.

Vierzig Tage nach Ostern wird Christi Himmelfahrt gefeiert, denn nach biblischer Überlieferung ist der auferstandene Christus vierzig Tage den Aposteln und Jüngern erschienen. Nach fünfzig Tagen erfolgte die Aussendung des Hl. Geistes, was wir zu Pfingsten feiern. Zehn Tage danach wird, wo es möglich ist, der große Fronleichnamstag gefeiert. So bestimmt der Ostertermin die Zeit vom Aschermittwoch bis Fronleichnam.

Aber unberührt von diesen Termenschwankungen erwacht in unseren Breiten die

Natur zu neuem Leben nach der Winterpause. Die Tage werden länger, die Sonne gewinnt an Kraft, es wird langsam wieder grün, die ersten Blüten öffnen sich und die Tiere treffen Vorbereitungen, um ideale Voraussetzungen für ihren Nachwuchs zu schaffen. Eine freudvolle Zeit, die auch die meisten Menschen erfreut.

Ein Blick in die Natur kann uns auch das große Ostergeheimnis besser verstehbar machen. Nicht der Tod beendet das Leben, sondern ist ein notwendiger Übergang zum neuen und ewigen Leben, das uns allen zugesagt ist.

Deshalb schmücken wir ja auch unsere Gräber mit Symbolen des Lebens, wie Blumen und Kerzen. Jesus selbst

greift in seinen Predigten gerne diese Bilder aus der Natur auf. Nicht das Eingraben eines Samenkornes ist seine Endbestimmung, sondern eine Notwendigkeit, damit es zu neuem Leben heranwachsen kann.

Für mich persönlich ist ein aufmerksamer Blick in die Natur die deutlichste Predigt, die mir die Geheimnisse des Lebens erschließt.

Auf schöne gemeinsame Feiern freuen sich das Mitarbeiterteam und Pfarrer Hüttl und wünschen Frohe Ostern.

Ihr Pfarrer Horst Hüttl

IMPRESSUM: „KIRCHTURMBLICK“ ist das Mitteilungsblatt der Pfarren Deutscheitz-Peggau, Übelbach u. Großstübing. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt.
F. d. l. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72-12
www.pfarre-uebelbach.at | www.pfarre-deutscheitz.at
Fotos: michen & trummler, Pfarrarchive, Pötscher, Rieger, Valentini, Wagner u. a.
Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf das Gendern weitgehend verzichtet.
Bei diesbezüglichen Pluralangaben sind stets sämtliche Geschlechter gemeint.





Den Beginn der Erstkommunion-vorbereitung feiern

Am Sonntag, 1. Februar, dem Vortag von Maria Lichtmess, feierten die heurigen Erstkommunionkinder der Volksschulen Deutschfeistritz und Waldstein in der Franziskuskapelle den Beginn ihrer Erstkommunionvorbereitung und gestalteten zusammen mit ihrer Religionslehrerin Sabine Köchl zwei wunderschöne Gottesdienste mit.

An diesem trüben Sonntag-Vormittag machten uns die Worte des Psalm 27 Hoffnung: Es wird darin eindringlich vom Licht gesprochen, das uns auch in dunklen Zeiten begleitet. Helmut Schlacher, der mit uns beide Gottesdienste feierte, betonte, wie sehr auch wir uns glücklich schätzen können, Jesus, das Licht, zu kennen – so wie Simeon und

Hanna im Evangelium in Lk 2,20–40. Diese beiden alten Menschen preisen das Kind Jesus im Tempel und erkennen darin Gottes Sohn, der Israel erlösen wird. Die Kinder, unterstützt von Katharinas Sängerinnen und Sängern und Valentin an der Orgel, singen schon begeistert die Lieder von der Erstkommunion mit. Am Schluss durften sie ihre

selbst verzierten, gesegneten Kerzen als Symbol für dieses Licht mit nach Hause nehmen.

Liebe Erstkommunionkinder! Wir bitten darum, dass Ihr dieses Licht, das von Gott kommt, in Eurem Leben spüren könnt. Wir wünschen Euch eine gute Zeit auf dem Weg zur Erstkommunion.

Maria R.

Von Krankenhausseelsorgerin Maria Ladenhauf wurden die Firmlinge in sehr einfühlsamer Weise auf den Besuch in der Station vorbereitet. Die Jugendlichen stellten sehr tiefgehende Fragen, die ausführlich und gut beantwortet wurden.



Firmlinge der Pfarre Deutschfeistritz-Peggau besuchten eine Frühgeburtenstation

„Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt.“

Mit 5 Burschen und 15 Mädchen machten wir uns am Samstag, 17. Jänner, mit Öffis auf den Weg, um die Frühgeburtenstation in Graz zu besuchen. Von Krankenhausseelsorgerin Maria Ladenhauf wurden die Firmlinge in sehr einfühlsamer Weise auf den Besuch in der Station vorbereitet. Die Jugendlichen stellten sehr tiefgehende Fragen, die ausführlich und gut beantwortet wurden. Danach durften wir in kleinen Gruppen einen kurzen

Blick zu einem Früchchen werfen, was uns alle sehr berührt und bewegt hat. Vor den Stationen hingen Bilder, wo Eltern ihren Dank für die Hilfe, die ihren Kleinsten hier zuteil wurde, ausgedrückt haben.

Mit unserem kleinen Geschenk – einem kleinen weißen Plüschschaf, dem die Firmlinge spontan den Namen Benedikt (der Gesegnete) gegeben haben – wollten wir ausdrücken, welch ein Segen jedes einzelne Kind ist.

Abschließend versammelten wir uns in der hellen Kapelle im Erdgeschoß. Dieser Ort ist für die Angehörigen nicht nur ein Ort des Bangens, sondern auch ein Ort des Abschieds, der Trauer, aber auch des Erinnerns. Einmal im Jahr werden die Familien, deren Babys verstorben sind, zu einer gemeinsamen Feier eingeladen.

Wir machten hier ein kleines Abschlussritual, um zur Ruhe zu kommen und um unsere Dankbarkeit für den tagtäglichen Einsatz für das Leben,

der in diesem Krankenhaus geschieht, auszudrücken.

Beim Singen des Liedes „Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt“ nach der Melodie *Laudate omnes gentes* breiteten sich Zuversicht und Hoffnung aus.

Wir danken allen Firmlingen und den zwei Müttern, die sich Zeit genommen haben, mitzukommen.

*Renate, Maria und Werner
(Firmbegleiter)*

Übelbacher Firmlinge besuchten die Freiwillige Feuerwehr Übelbach Markt

Mit Freude und Interesse nahmen die 24 Übelbacher Firmlinge des heurigen Jahres die Einladung an, der Feuerwehr einen Besuch abzustatten.

In drei Gruppen wurden sie durch das neue Rüsthaus geführt, bestaunten die Einsatzfahrzeuge und waren überrascht, wieviel moderne Technik notwendig ist, um Einsätze schnell und professionell abzuwickeln.

Auch die Vorführung eines Löscheinsatzes und die Handhabe von Feuerlöschern konnte miterlebt werden. Mit einer guten Jause endete der Sonntagmorgen des 1. März, der bleiben-
de Erinnerungen hinterließ.



Übelbacher Pferdesegnung. Am Stefanitag gab es in Übelbach wieder die beliebte Pferdesegnung mit anschließender Bewirtung durch die örtliche Bauernschaft.



Ökumenischer Gottesdienst

In ökumenischer Verbundenheit feierten im Jänner katholische und evangelische Christinnen und Christen gemeinsam einen ökumenischen Wortgottesdienst in der Franziskuskapelle in Deutschfeistritz.

In Gebet, Schriftlesungen, Musik und Gesang wurde deutlich, was uns im Glauben verbindet: die gemeinsame Hoffnung auf Gottes Nähe, Frieden und Versöhnung.

Im Anschluss wurde zum Pfarrkaffee eingeladen. In ungezwungener Runde ergaben sich gute Gespräche und persönliche Begegnungen, die die ökumenische Gemeinschaft weiter vertieften.

S. K.



Faschings-Pfarrcafé in Übelbach

Eine lange und geliebte Tradition ist in der Pfarre Übelbach das Faschings-Pfarrcafé. Nach einer durch den Kirchenchor musikalisch liebevoll gestalteten Messe trafen sich die Gläubigen im Pfarrhaus zu Kaffee und frisch gebackenen Krapfen. Musikalisch ging es auch hier weiter und die Stimmung war schnell fröhlich und ausgelassen. Zu Gitarre und Harmonika wurde getanzt und gesungen und so der Beginn der „Faschingsfeiertage“ eingeläutet.



Die Karwoche – ein Drama von Leiden, Sterben und Auferstehen

Warum nicht nur blühende Palmzweige?

Warum nicht nur bunte Ostereier?

Warum nicht nur lodernde Osterfeuer?

Warum das Kreuz?

Vielleicht deswegen:

Wer gelitten hat, wird verstehen können.

Wer verwundet war, wird heilen können.

Wer gestorben ist, wird leben können.

Martin Gutl

Dieser nachdenklich machende Text des Priesterdichters Martin Gutl weist darauf hin, dass das höchste Fest der Christen im Kirchenjahr sich als Drama entwickelt: vom Jubel zur Verzweiflung, von der Erhöhung zur Erniedrigung im Leiden und Sterben, vom Todesschrei des Gekreuzigten zur Grabesruhe des Karsamstags. Und es mündet schließlich in die schwer fassbare Nachricht von Ostern: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Die Gottesdienste dieser heiligen Tage reichen in ihrer Gestalt bis in die frühchristliche Zeit zurück und bilden so eine lebendige Tradition, in der dieses Drama vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu nachvollzogen wird. Wir laden Sie ganz herzlich ein, die Karwoche – den Palmsonntag, den Gründonnerstag, den Karfreitag – sowie die Osternacht und den Ostersonntag in unseren Kirchen gemeinsam zu begehen. Alle Termine finden Sie auf Seite 13.

tg 2020



Fastentuch der Klosterkirche Münsterlingen

Passionsdarstellung mit Geißeln und Geißelungs-Säule, Hahn, Wasch-Schale des Pilatus, Würfel der Soldaten, Nägel, Ysopstab mit Essigschwamm, Longinuslanze, Silberlinge des Judas, Kelch des Leidens.



Das so genannte „Klagenfurter Gnadenbild“ in der Reiner Stiftsbasilika – Foto: Brenner

Vom Geschundenen mit Dornenkrone zum triumphierenden Auferstandenen mit Siegesfahne: Das Leid und das Kreuz sind keine Endstationen. Hinter dem Karfreitag strahlt Ostern auf!





„Hochzeit zu Kana“, Darstellung in der Kirche von Adriach

Eine der Papyrus-Seiten mit dem Korintherbrief, um 200 n. Chr.

„Die Liebe hört niemals auf“

Am heurigen Valentinstag lud Pastoralreferent Peter Schlör zu einem besonderen „Wortgottesdienst für Liebende“ in die Kirche Peggau ein. Der Kirchenraum war stimmungsvoll gestaltet: Auf dem Boden vor dem Altar waren Blumen zu einem großen Herz geformt – ein sichtbares Zeichen für die Liebe, die an diesem Tag im Mittelpunkt stand. Als Leitwort begleitete die Feier der Satz aus dem ersten Korintherbrief: „Die Liebe hört niemals auf.“ (1 Kor 13,8). Anstelle einer klassischen Predigt betrachteten die Gottesdienstbesucher gemeinsam ein Bild der Hochzeit zu Kana (Bild oben), das Original stammt aus der Kirche in Adriach.

Ein weiterer besonderer Moment war das Teilen des Brotes. Rund um den Altar versammelten sich die Gläubigen und teilten miteinander das Brot. Dieses Zeichen der Gemeinschaft machte spürbar, dass Liebe nicht nur ein Wort bleibt.

Im Anschluss wurden wir zu einer Agape ins Mesner Haus geladen. Zum Mitnachhausenehmen, bekamen wir noch Nudeln in Herzform mit.

S.K.

Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.
Sie erträgt alles, glaubt alles,
hofft alles, hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.

Aus dem ersten Korintherbrief des Apostels Paulus



Ehe-Seminar in Übelbach

Am 1. März fanden sich nach der Hl. Messe die Hochzeitspaare des heurigen Jahres im Übelbacher Pfarrhof ein. In entspannter Atmosphäre lauschten sie den Ausführungen unseres Pfarrers und besprachen alles, was für die kirchliche Trauung zu beachten ist.

Danke für die Sternsinger-Aktion 2026

Deutschfeistritz-Peggau

Kinder und Jugendliche in insgesamt 15 Gruppen waren auch heuer wieder unterwegs, um Gottes Segen in die Häuser zu bringen. Zahlreiche Erwachsene auch aus dem Pfarrgemeinderat organisierten die aufwendige Aktion. Viele halfen als Begleiter, Chauffeure oder bei der Versorgung der Kinder mit Essen. Ihnen allen gebührt großer Dank.

In Deutschfeistritz-Peggau wurden insgesamt 11.800 Euro gesammelt. Herzlicher Dank an alle Spender! Der Reinerlös kommt Frauenprojekten in Tansania zugute.

Den krönenden Abschluss der diesjährigen Aktion bildeten die Sternsingergottesdienste mit vielen bunten Königen. In Peggau zelebrierte Prof. Schlacher den Gottesdienst, der mit einem Evangelienspiel bereichert wurde.

G. S.



Deutschfeistritzer Sternsingergruppe



Übelbach

Wenn die Sternsinger kommen, öffnen sich nicht nur Türen, sondern auch die Herzen. 60 Kinder und Jugendliche – darunter alle Firmlinge sowie die Landjugend – mit insgesamt 15 Begleitpersonen haben sich in diesem Jahr als Sternsinger auf den Weg gemacht, um in ganz Übelbach von Haus zu Haus zu ziehen und die Botschaft von Frieden zu verkünden sowie den Segen fürs neue Jahr zu bringen.

Doch es geht dabei um viel mehr. Gemeinsam setzen die Sternsinger ein Zeichen weltweiter Solidarität. Durch ihren Einsatz werden heuer Hilfsprojekte in Tansania unterstützt. Dort wird Menschen geholfen, ihre Ernährung zu sichern und in Würde zu leben. Besonders Kindern, die oft zu wenig zu essen haben, nicht zur Schule gehen dürfen und nicht frei über ihr Leben entscheiden können. Diese Kinder wünschen sich etwas, was jedem Kind auf dieser Welt gerechterweise zusteht: Die Chance, unbeschwert Kind sein zu dürfen.

„Wir können stolz sein, dass sich unsere Kinder für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt einsetzen“, freut sich Organisatorin Maria Wagner und betont dabei auch, wie wichtig die Unterstützung von allen Seiten ist: „Eltern, Begleitpersonen und alle, die die Sternsinger mit warmem Essen oder einer Jause versorgen – sie alle tragen zu dem großen Erfolg bei“, erläutert sie.

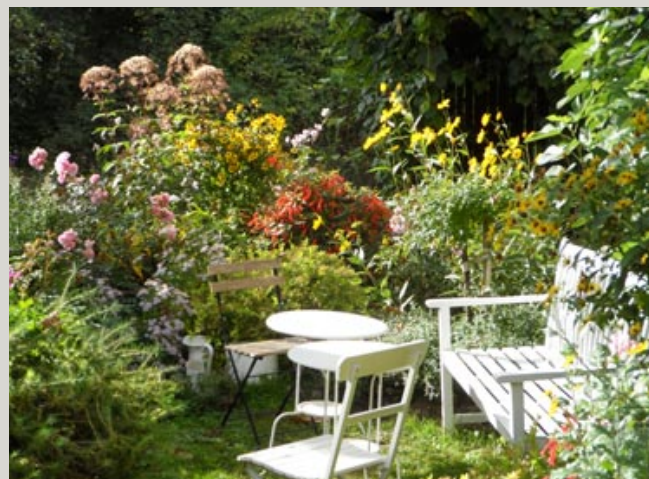
Gemeinsam konnte so in Übelbach in diesem Jahr ein tolles Spendenergebnis von rund 6.200 Euro erzielt werden.



Sternsinger-Gottesdienst in Peggau



Beim „Fest der Heiligen Familie“ war zufällig Bischof Hermann Glettler aus Innsbruck zu Gast in seiner Heimat und segnete eine der Sternsingergruppen.



Der Pfarrhofgarten am Deutschfeistritzer Kirchberg

Es ist dem Ehepaar Marianne und Toni Gschier gelungen, im Laufe der Jahre den Pfarrhofgarten am Kirchberg in ein kleines Paradies zu verwandeln. Dieser harmonische Garten mit seiner üppigen Blütenpracht wurde auch gerne von Spaziergängern besucht, die hier innere Ruhe fanden und Kraft schöpfen konnten. Er gab auch eine wunderbare Kulisse für unzählige Erinnerungsphotos nach kirchlichen Feierlichkeiten ab. Wir danken für dieses Kleinod und werden es im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin pflegen. An dieser Stelle sei auch unserer Kathi mit ihren Jungscharkindern und den hilfreichen Pfarrgemeinderäten gedankt.



Eröffnung

FLORA ET LABORA

*Der Klostersgarten:
Form und Natur im Wandel der Zeit*

**Freitag, 27. März 2026
15 Uhr im Steinernen Saal:
Vortrag und anschließende Führung**




Passion

Mein Gott, warum?

**Die Leidensgeschichte Jesu
in Wort und Ton**

Texte: Sigrud Schweiger
Bibeltexte: Pater Gregor Schwabegger
Musik: Pro ecclesia
Ltg.: Gertrud Zwicker

**Freitag, 27.3.2026 - 19 Uhr
Stiftsbasilika Rein**



Der Seelsorgeraum GU-Nord lädt ein

Hl. Messe zum Tag der Arbeit in Gratkorn

Am Freitag, den 1. Mai, findet in der Pfarrkirche Gratkorn (10.00 Uhr) eine Heilige Messe anlässlich des „Tages der Arbeit“ statt. Unter dem Motto „Arbeit ist Mitarbeit an der Schöpfung Gottes“ zelebriert Seelsorgeraumleiter Pfarrer Ronald Ruthofer die Messe zum „Festtag des Hl. Josef des Arbeiters“. Gestaltet wird die Messe im Rahmen des Seelsorgeraum-Schwerpunktes „Arbeitnehmer:innenseelsorge“ in Kooperation mit der Katholischen Arbeitnehmer:innenbewegung und dem diözesanen Fonds für Arbeit und Bildung. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

Nähere Informationen: Bernhard Schwarzenegger
Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese, 0316 8041 422



Seelsorgeraumleiter Mag. Ronald Ruthofer feiert am 1. Mai in der Gratkorner Kirche eine Hl. Messe zum Tag der Arbeit.

Stadtrundgang in Frohnleiten: Arbeit – gestern, heute, morgen

Anlässlich der „Langen Nacht der Kirchen“ am Freitag, den 29. Mai, laden der Seelsorgeraum GU-Nord und der Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau zu einem Themen-Stadtrundgang durch Frohnleiten ein.

Arbeit prägt das Leben. Doch wie haben die Menschen früher gearbeitet? Welche Berufe gab es? Was prägt unser Arbeitsleben heute und wo sieht man schon erste Konturen einer Arbeitswelt der Zukunft?

Spüren Sie in unserem speziell konzipierten Stadtrundgang mit der staatlich geprüften Fremdenführerin Sophie Zeiler-Mahrous diesen Fragen nach. Erfahren Sie, welche Gewerbe es früher in Frohnleiten gab, wie wichtig die Murbrücke für das mittelalterliche Transportwesen war oder wie der Ort von der Kartonfabrik profitiert.

Stadtrundgang Frohnleiten

Freitag, 29. Mai 2026
Treffpunkt 18.00 Uhr vor der Pfarrkirche
Dauer ca. 1,5 Stunden
Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldungen unter 0316 8041 422
oder bernhard.schwarzenegger@graz-seckau.at



Zum Thema „Arbeit gestern heute morgen“ gibt es in Frohnleiten einen interessanten Stadtrundgang.



Auch in anderen Gemeinden von GU-Nord wird noch altes Handwerk gepflegt wie zum Beispiel von Schustermeister Johann Hiden in Übelbach.



Der gebürtige Übelbacher Mag. Bernhard Schwarzenegger koordiniert in seiner Funktion als „Pastoraler Mitarbeiter für Kirche und Arbeitswelt“ die beiden Veranstaltungen.

Die staatlich geprüfte Fremdenführerin Sophie Zeiler-Mahrous wird den speziell konzipierten Stadtrundgang in Frohnleiten moderieren.



Hl. Josef am Haus Leitner, Übelbach

Josefi-Messe

Donnerstag, 19. März, 9.30 Uhr, Waldstein

Die Festmesse unseres Landespatrons und Schutzherrn der Zimmerer und Arbeiter wird für den gesamten Pfarrverband in der Schlosskapelle Waldstein gefeiert.

Reiner Schlüsselfest

Weihbischof Johannes Freitag wird beim Schlüsselfest am Sonntag nach Ostern, dem 12. April, dem Festgottesdienst vorstehen. Zu diesem Fest lädt der Konvent stets hohe kirchliche Würdenträger ein. Das Schlüsselfest erinnert an jenen Sonntag im 18. Jahrhundert, als die Basilika von Rein für alle Gläubigen geöffnet wurde. Bis dahin war sie fast nur den Stiftsangehörigen zugänglich. Daran erinnern Schlüssel als Symbol der Öffnung. Nachbildungen sind im Klosterladen erhältlich. Aus Verbundenheit zwischen Stift und „Volk“ sorgen die Pfarren des Seelsorgeraums Rein beim Schlüsselfest im Stiftshof für die Agape.



Fußwallfahrt zum Schlüsselfest in Rein

Weißer Sonntag, 12. April
Start um 7.30 Uhr am Bahnhof in Stübing,
10.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche.
Keine Anmeldung erforderlich.



Übelbacher Madonna

Maiandachten

Deutschfeistritz

Samstag, 2. Mai, 15.00 Uhr, Leichtbauerkapelle der Fam. Stoni

Samstag, 9. Mai, 14.30 Uhr, Schäkenkreuz

Donnerstag, 14. Mai, 18.00 Uhr, Laurentiuskapelle der Fam. Glawogger im Stübinggraben

Samstag, 16. Mai, 17.00 Uhr, mit Segnung der renovierten Antoniuskapelle der Fam. Bauernberger-Pötscher

Peggau

Samstag, 9. Mai, 18.00 Uhr
Marienmuttertagsmesse beim Marienbründl mit Abt Philipp Helm und Vorstellung der Firmlinge



Übelbach

Sonntag, 10. Mai, 14.00 Uhr
Guggenbach, Kreuzwirtkapelle

Die weiteren Termine stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig bekanntgegeben.

Fastensuppen-Aktionen

Deutschfeistritz: Samstag, 14. März, 8–11 Uhr, Marktplatz

Der Pfarrgemeinderat Deutschfeistritz führt auch heuer wieder diese beliebte Aktion durch, wobei am Marktplatz fertige Suppen und Suppeneinlagen zum Mitnehmen im Glas verteilt werden. Der Erlös kommt einem sozialen Zweck zugute.

**Übelbach: Sonntag, 15. März
nach dem Gottesdienst im Pfarrhof**

In Übelbach findet das Fastensuppen-Essen im Pfarrhof statt, unmittelbar nach dem Gottesdienst. Die Suppen können natürlich auch gerne abgeholt und mit nach Hause genommen werden.



Florianssäule Übelbach, Foto: OberGraz

Florianimesse – Sonntag, 3. Mai

Die Florianimesse für die Feuerwehren unserer Kleinregion findet heuer am 3. Mai um 10.00 Uhr in Deutschfeistritz statt.



Fronleichnam – Donnerstag, 4. Juni

Peggau, 8.30 Uhr
Übelbach, 8.30 Uhr



Foto: OberGraz, Lunghammer

Hl. Messen auf der Gleinalm

Die beliebten Almmessen finden wieder an den fünf üblichen Terminen mit Beginn um 10.30 Uhr statt.

Ostern im Pfarrverband

Datum	Übelbach 	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Samstag, 28. März			18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	
Palmsonntag, 29. März	8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe		10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag, 2. April	19.00 Uhr Abendmahlmesse	19.00 Uhr Abendmahlmesse		
Karfreitag, 3. April	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	19.00 Uhr Karfreitagsliturgie		19.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 4. April	20.00 Uhr Auferstehungsfeier	20.00 Uhr Auferstehungsfeier		19.00 Uhr Osternachtfeier
Ostersonntag, 5. April	8.30 Uhr Osterhochamt		9.45 Uhr Ostermesse	10.30 Uhr Osterhochamt
Ostermontag, 6. April	8.30 Uhr Hl. Messe			
Sonntag, 12. April Weißer Sonntag	8.30 Uhr Hl. Messe mit Firmung	10.00 Uhr Festmesse zum Schlüsselfest in Stift Rein		



Osterspeisen-Segnungen

Karsamstag, 4. April

Deutschfeistritz-Peggau

9.30 Uhr Peggau Kirche
10.00 Uhr Schackenkreuz
10.15 Uhr Franziskuskapelle
11.00 Uhr Waldstein
11.00 Uhr Zitoll
11.30 Uhr SOS – Kinderdorf
12.15 Uhr Stübinggraben
13.15 Uhr Königgraben
14.00 Uhr Peggau – Hinterberg



Übelbach

10.00 Uhr Neuhof
11.00 Uhr Kreuzwirtkapelle Guggenbach
12.00 Uhr Pfarrkirche
20.00 Uhr am Ende der Auferstehungsfeier

Großstübing

14.00 Uhr, Pfarrkirche



Feuerweihen

am Karsamstagmorgen, 4. April

Deutschfeistritz

7.00 Uhr, Kirchberg

Übelbach

8.00 Uhr, vor dem Pfarrhof

Großstübing

8.00 Uhr, vor der Kirche



Osterfeuer

Zu Beginn der Auferstehungsfeiern gibt es vor den Kirchen ein kleines symbolisches Osterfeuer.

Wichtiger Hinweis für private Brauchtumsfeuer: Diese dürfen nur am Karsamstag in der Zeit von 15 Uhr bis 3 Uhr früh brennen und müssen bei der Marktgemeinde oder Bezirkshauptmannschaft ange-



meldet werden. Sämtliche Sicherheitsrichtlinien wie Abstände und nur trockenes Holz etc. müssen eingehalten werden.



Glossar



„Wal a gwungan hot“

Von Mag. Werner Reisner

Jetzt habe ich schon wieder etwas gelernt. Und zwar bei der Olympiade. Da hat eine als Favoritin eingestufte Frau, nachdem sie den fünften Platz belegt hatte, Folgendes gesagt: „Heute war ich nicht so gut, es ist nicht alles gelungen, was ich mir vorgenommen habe. So ist Sport.“

Und dann kam folgende Handlung: Sie ging auf die Siegerin zu und gratulierte ihr mit strahlendem Lächeln und umarmte sie lange.

Das hat mich sehr berührt. Diese Geste sagt viel über gelungenes Leben und Lieben. Sich freuen und sich mit anderen freuen, das ist so schön.

Vielleicht wäre es gut, alle Religionen zu einer Glaubensolympiade einzuladen. Die Qualifikation für die Olympischen Spiele bestünde in Toleranz, Taten der Nächstenliebe und mindestens fünf gemeinsam gefeierten Festen und Einladungen. Das wäre doch was.



„Der Weltenrichter“, Ausschnitt aus dem Fresko „Seckauer Apokalypse“ von Herbert Boeckl in der Engelskapelle der Basilika Seckau (1952–1960)

Der lächelnde Christus in der Seckauer Engelskapelle. Warum er lächelt? „Weil er gewonnen hat“, so der Künstler und Schöpfer dieses Freskos, Herbert Boeckl.

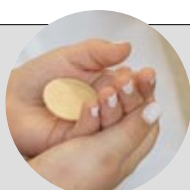
Eine kleine Anekdote aus der Geschichte der Kunst stelle ich heute an den Schluss. Weil sie so gut passt. Sie geht so: Herbert Boeckl, der begnadete Maler, hat in der Stiftskirche in Seckau einen über das ganze Gesicht

lachenden, frohen Christus dargestellt. Auf die Frage des Abtes, warum Christus lacht, soll er im breiten Dialekt geantwortet haben: „Wal a gwungan hot.“ (Weil er gewonnen hat.)

Ja, er hat gewonnen, indem

er für uns alle gelebt und geliebt hat. Und weil er mit uns und für uns und in uns auferstanden ist und mit jedem Menschen immer wieder ständig mitgeht. Glaubensfrohe Ostern!

Werner Reisner



Erstkommunionen

Samstag, 9. Mai, 9.45 Uhr, Peggau
Donnerstag, 14. Mai, 9.45 Uhr, Deutschfeistritz
Samstag, 16. Mai, 9.00 Uhr, Waldstein
Sonntag, 31. Mai, 8.30 Uhr, Übelbach



Firmungen

12. April, 8.30 Uhr, Übelbach, mit Pfarrer Horst Hüttl
13. Juni, 10.00 Uhr, Großstübing, mit Abt Philipp Helm
14. Juni, 9.00 Uhr, Deutschfeistritz, mit Abt Philipp Helm

Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr) oder Rosenkranz und Wortgottesdienst

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und Erreichbarkeit

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Dienstag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr in Übelbach. Außer an Tagen, an denen Schulgottesdienste gefeiert werden.

Diese Zeiten können auch genutzt werden, um einen anderen Termin oder Ort zu vereinbaren.

Pastoralreferent Mag. Georg Salvenmoser
0676 / 8742-2638

georg.salvenmoser@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei Deutschfeistritz

Montag, Dienstag, Donnerstag, 8–11 Uhr
03127 / 41289

Pfarrkanzlei Übelbach

Freitag, 8–9 Uhr
03125 / 2272

www.pfarre-deutschfeistritz.at

www.pfarre-uebelbach.at



28. Juni: Sonntag der Ehejubilare

Am 28. Juni laden wir um 9.45 Uhr zum Ehejubiläumsgottesdienst in die Pfarrkirche Deutschfeistritz, wo um den neuerlichen Segen für den gemeinsamen Lebensweg gebetet wird. Anschließend gibt es eine Agape im Kirchhof. Übrigens: Auch Paare, die nur standesamtlich verheiratet sind, sind herzlich eingeladen.

Wir ersuchen bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei (03127/41289).



CHRONIK Jänner bis März 2026

Taufen



Bruno Leitner, Sohn von Vera und Markus Leitner, Deutschfeistritz
Noah Winkler, Sohn von Kerstin und Christian Winkler, Übelbach
Johannes Loidolt, Sohn von Ing. Romana Loidolt-Langmann und Peter Loidolt, Deutschf.
Luca Gürsen, Sohn von Denise Gürsen und Moritz Stallegger, Deutschfeistritz
Lio Scharmann, Sohn von Denise Gürsen und Fabian Scharmann, Deutschfeistritz

Katholische Begräbnisse



Renate Kristoferitsch, geb. 1964, Deutschf.
Anna Ablasser, geb. 1937, Deutschfeistritz
Alfred Simoncic, geb. 1947, Deutschf.
Berta Wiedner, geb. 1933, Deutschfeistritz
Johann Palzer, geb. 1935, Deutschfeistritz
Erich Binder, geb. 1951, Deutschfeistritz
Manfred Schmid, geb. 1958, Deutschf.
Christine Zeismann, geb. 1934, Peggau
Herta Schindler, geb. 1931, Peggau
Anna Schuster, geb. 1939, Peggau
Anna Desch, geb. 1929, Übelbach
Erna Vötsch, geb. 1941, Übelbach
Baar Maria, geb. 1934, Übelbach
Genovefa Steinschneider, geb. 1931, Ü.
Karl Neuhold, geb. 1940, Übelbach
Johanna Glettler, geb. 1925 Deutschf.
Mathilde Kuehs, geb. 1947, Deutschf.
Gerald Soritz, geb. 1959, Deutschf.

Jahresstatistik 2025 im Vergleich zu 2024

	Deutschfeistritz/Peggau		Übelbach		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Taufen	35	32	10	12	45	44
Erstkommunionen	53	73	17	16	70	89
Firmungen	26	6	16	14	42	20
Kath. Trauungen	3	5	2	2	5	7
Kath. Begräbnisse	33	37	15	18	48	55
Austritte	41	85	16	19	57	104
Eintritte	3	10	2	5	5	15



Pfarrer Dr. Horst Hüttl und die Mitarbeiter unserer Pfarren wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern!

Terminvorschau

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Samstag, 11. April			17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Wortgottesdienst	
Sonntag, 12. April	8.30 Uhr Firmung	10.00 Uhr Festmesse zum Schlüsselfest in		Stift Rein
Samstag, 18. April			18.00 Uhr Eucharistische Anbetung	
Sonntag, 19. April	8.30 Uhr. Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 25. April			18.00 Hl. Messe	
Sonntag, 26. April	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 2. Mai			17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Wortgottesdienst	19.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 3. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Florianimesse beim Rüsthaus		
Samstag, 9. Mai			9.45 Uhr Erstkommunion 18.00 Uhr Marien-Mutter- tagsmesse beim Marien- bründl mit Abt Helm	
Sonntag, 10. Mai Muttertag	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Donnerstag, 14. Mai Christi Himmelfahrt	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Erstkommunion		
Samstag, 16. Mai		9.00 Uhr Erstkommunion in Waldstein	18.00 Uhr Eucharistische Anbetung	
Sonntag, 17. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 23. Mai			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 24. Mai Pfingstsonntag	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		10.30 Uhr Hl. Messe
Montag, 25. Mai Pfingstmontag	8.30 Uhr Hl. Messe in Neuhof			
Sonntag, 31. Mai	8.30 Uhr Erstkommunion	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 4. Juni Fronleichnam	8.30 Uhr Hl. Messe, an- schl. Prozession		8.30 Uhr Hl. Messe anschl. Prozession	
Sonntag, 7. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		9.30 Uhr Fronleich- namsfeier
Samstag, 13. Juni			17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Wortgottesdienst	10.00 Uhr Firmung mit Abt Philipp Helm
Sonntag, 14. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Firmung mit Abt		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 20. Juni			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 21. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Kindergarten		
Samstag, 27. Juni			18.00 Uhr Eucharistische Anbetung	
Sonntag, 28. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Ehejubilaren		8.30 Uhr Hl. Messe